

Spanisch für Anfänger

mexikanische Affäre

Von kuraiko

Kapitel 11: NadarMichelin

"Wenn man nur ein Fleckchen dieser Erde als Paradies bezeichnen dürfte, es müsste Mexico sein!"

-Alexander von Humboldt-

-NadarMichelin-

Aua.... ich habe Kopfweg.

ich glaube ich bin tot,

endlich, habe ich es wirklich geschafft.

Ist das die Erlösung?

Um mich herum ist alles schwarz, aber doch... da scheint ein kleines Lichtlein, ganz am Ende des schwarzen Tunnels in dem ich mich befinde, zu sein. Warte auf mich Lichtlein, ich werde kommen. Langsam setzten sich meine Beine in Bewegung...

Der Tunnel ist eng, ich spüre seine weichen Wände, wie sie sich um meinen Körper schlingen....

„Sag mal, willst du die Luma vergewaltigen?“, wird mir augenblicklich die Decke vom Kopf gerissen und das kleine Lichtlein entpuppt sich nur als mieser Trick, den die Luftmatratze und die Decke sich gegen mich ausgedacht haben, indem einfach die Decke ein kleines bisschen Platz zwischen sich und der Luftmatratze lies.

Mama, warum sind alle so gemein zu mir?

Ich wäre doch so gern schon tot gewesen...

„Guten Morgen mein williger Sexsklave“, nuschle ich grinsend in mein Kopfkissen und sehe innerlich wie Taichi mich -natürlich auch nur innerlich- am liebsten zusammenschlagen würde.

„Los, steh endlich auf damit wir zum Strand kommen“, ignoriert mein Sexsklave mein >Guten Morgen< und lässt sich so elegante neben mich auf die Luftmatratze fallen, das ich mit einem eleganten Schwung von ihr herunter falle und mit einem lauten Knirschen des Bodens, auf eben jenem aufkommen und mir den Kopf anschlage.

Na Gott sei Dank,

ich hatte schon befürchtet dieses schreckliche Kopfweg würde heute im Laufe des Tages verschwinden.

Danke Taichi. Hast du toll gemacht, nachher kriegst du eine Belohnung.

„Aber da waren wir doch gestern schon...“, schaue ich ihn beleidigt an und reibe mir über meinen pochenden Hinterkopf.

Einmal im Leben an den Strand in Mexico reicht doch...

Und...was verdammt nochmal habe ich gestern Abend eigentlich gemacht?

Ich glaube ich sollte mich das lieber nicht fragen und ahnungslos bleiben.

„Yama-chan, endlich bist du wach. Dann können wir ja los...“, kommt Mimi strahlend durch die Küchentür. Sie grinst. Taichi scheint sie angesteckt zu haben, sie wird langsam auch zu einem Honigkuchenpferd.

„Mimi, habe ich gestern was Doofes gemacht?“, frage ich sie, immer noch auf dem Boden liegend und bereit mir die Hände vor´s Gesicht zu schlagen.

„Du hast schon doofere Sachen gemacht, es war eigentlich nicht schlimm...“

„Sah er gut aus?“, ich kreuze beide Mittelfinger über die dazugehörigen Zeigefinger, bitte bitte nichts falsches sagen. Bitte lass ihn wenigstens ein >okay< sein...

„Ja, auf jeden Fall!“

Glücklich atme ich aus, ich glaube ich sollte mich doch erinnern. Irgendwie hat aber der Versuch mich zu erinnern, die unangenehme Folge, dass ich daran denken muss wie es ist zu ersticken, wenn man etwas in den Hals gesteckt bekommt..

Egal...

Mimi grinst noch immer.

Ich hasse Honigkuchenpferde noch immer.

„Yama-chan, doch, doch, doch, du musst auf jeden Fall mit mir ins Wasser!“, quängelt mich Taichi an.

Schon ganze 15 Minuten.

Er war bestimmt mal ein Nervekind.

Jetzt ist er ein Doofkopf.

Ein >Yama, doch, mach schon, begatte mich von hinten< fände ich jetzt aber doch besser.

Als ich es Tai vorschlage, bekomme ich eine Kopfnuss.

Ein einfaches „Ja“ hätte mir aber auch gereicht.

„Kommst du jetzt mit mir nachher ins Wasser?“

Okay, ein neuer Anlauf; Yamato, wir versuchen jetzt etwas anderes:

„Ok, ich komme mit dir ins Wasser wenn du mir einen Kuss gibst!“,

ich werde vom Adonis der neben mir läuft mit großen, bösen Glubschaugen angestarrt.

Wir gehen tatsächlich schon wieder zum Strand. Diesmal ist Taichi der einzige Schuhlose und ihm wird die Flugsauriermama bestimmt auch nicht helfen.

„Gut, du kriegst einen Kuss... aber nur auf die Wange. Und du musst richtig mit mir schwimmen gehen!“

„Ja, okay“

fu** habe ich da gerade <ja, okay> gesagt?

Yamato was soll das? Du kannst nicht schwimmen... vor allem nicht für einen Kuss auf die Backe.

Bin ich Taichi schon so sehr verfallen? Ich bin einfach viel zu nett für diese Welt...

So Yamato und jetzt sieh mal zu wie du dich aus dieser Scheiße wieder raus reden kannst...

Schwimmen... hahaha...

„Wartet mal kurz“, rufe ich den anderen zu, nehme Joey beim Arm und ziehe ihn mit

mir in eines dieser Strandlädchen herein, in denen es viel zu teure Sachen, für viel zu weiße -gegebenenfalls auch rote- Gringos gibt die viel zu doof im Kopf sind, um zu bemerken das sie total verarscht werden.

Ich bin nicht zu blöd, ich weiß zumindest das ich verarscht werde.

Aber mein Vater liebt mich, er bezahlt das ja, also ist er der Doofe.

„Joey was heißt Schwimmreifen auf Spanisch?“, frage ich ihn und deute auf ein schwarzes Monstrum, welches einen guten Außendurchmesser von einem Meter hat.

„Ähm... keine Ahnung“, starrt er mich total verwirrt an.

Genau, Joey weiß immer alles. Und Joey hat immer seine Bücher dabei und kann allen damit helfen. Nur wann hat er sie nicht dabei? Wenn der arme, kleine, unschuldige Yamato mal seine Hilfe braucht... Ist doch klar.

„Wieso willst du den so etwas haben, kannst du etwa nicht schwimmen“, er lacht ein bisschen in sich hinein, so als hätte er einen Witz gemacht, merkt dann aber das ich nicht lache und schaut verlegen zur Seite.

Ja ganz toll Yamato, blamiere´ dich halt vor allen. Aber egal, es geht hier um einen Kuss.

„Okay, fangen wir von vorne an“, suche ich seinen Blick

„Was heißt den >schwimmen<?“

„>nadar<... ja, eigentlich müsste es >nadar< heißen“, nachdenklich schaut er mich an.

„Les puedo ayudar?“, wird uns von der Verkäuferin an der zwei Meter entfernten Kasse aus zugeschrien, als wären wir am anderen Ende eines Fußballfeldes.

„Meerschweinchen“, antworte ich ihr, während ich mich zu ihr umdrehe und dabei ernsthaft nicke. Sie schüttelt nur den Kopf. Ich glaube Joey hat jetzt Angst vor mir.

„Okay und was heißt Reifen?“, wende ich mich wieder ihm zu.

Er starrt mich weiterhin an als hätte ich die Verkäuferin zutiefst beleidigt.

„Joey, was heißt Reifen?“, werde ich ein wenig eindringlicher.

Ich könnte einen der gestreiften Regenschirme nehmen und versuchen ihn zu hypnotisieren.

Ich könnte eine eigene Show machen und damit viel Geld verdienen:

>Magic Yamato und sein Sexsklave Taichi<,

ich sehe mich schon auf einer Bühne stehen, Taichi in Leder-Latexanzug neben mir an einer Hundeleine, der mich nach Sex anbettelt. Und wie ich all meine zahlreichen ZuschauER mit meinem Schirm hypnotisiere und zu mir nach Hause schicke...:

„Du wirst jetzt ganz heiß auf Magic Yamato, du möchtest unbedingt von ihm gepoppt werden, du gehst jetzt zu ihm nach Hause, ziehst dich aus und lässt dich von seiner Dienerin Mimi an sein Bett fesseln“...

„Also Reifen...“, reißt mich Joey aus diesem wunderschönen Tagtraum,

„ich weiß nicht... vielleicht kennen sie ja die Michelin-reifen und du könntest es damit probieren, vielleicht gibt es die hier auch“, nuschelt er halb mir zu, halb in sich hinein.

Armes Joey-viech hat sein tolles Spanischwörterbuch vergessen,

er muss aber keine Angst haben, er dürfte zusammen mit Mimi mein Diener sein.

Vielleicht gebe ich ihnen sogar ein Kellerloch zum schlafen.

Ich bin ja so großzügig.

„Quiero un NadarMichelin“ -ich will einen Schwimmreifen- gehe ich zur Verkaufstheke, lehne mich lässig mit einem Arm darauf, setzte mein schönstes Lächeln auf und deute mit der anderen Hand auf den riesigen schwarzen Gummireifen.

Die Verkäuferin schaut mich nur mit hochgezogenen Augenbrauen an, wahrscheinlich überwältigt von der Macht die Magic Yamato verspricht.

„Qué?“

„Sí un NadarMichelin“, nicke ich ihr ernsthaft zu und deute weiter darauf.
Sie nickt zögernd und schaut mich mit großen Augen an, >keine Sorge ich bin nicht hetero< versuche ich ihr mittels Gedankenübertragung zu zusenden, ich glaube sie denkt ich bin ein böser Vergewaltiger.
Sie deutet nochmal auf den Ring, ich nicke ihr zu und sie zieht ihn aus dem Stapel rosa, gelber und blauer, größerer und kleinerer Ringe heraus.
Ich hebe den Daumen um ihr zu zeigen das sie nicht ganz blöd ist.
Als wir aus dem Laden herausgehen höre ich sie erleichtert ausatmen.
Für sie war meine sexy Ausstrahlung wohl doch zu viel.

„Yamato du erstaunst mich, woher wusstest du denn das >Quiero< >ich will< heißt?“
Fragt mich Joey als wir wieder auf der Straße bei den anderen stehen.
„Ich weiß das >ich will mit Tai ins Bett< >Quiero ir a la cama con Tai< heißt, ich hab´s mir einfach abgeleitet“
ich bin ja so unglaublich schlau.
Tai ignoriert diesen Satz, ich glaube es hat mir besser gefallen als er sich noch gewehrt hat, Ignorance ist doch was doofes.
„Und wofür brauchst du DAS?“, deutet Taichi auf das schwarze Monstrum das ich mir jetzt elegant um die Schultern lege.
„Yama-chan kann nicht schwimmen“, antwortet ihm Mimi sofort.
Ja, ganz toll. Du bist so super Mimi.
Ich liebe dich. Danke.
„Taichi, das ist kein DAS... es hat auch einen Namen. Ich sag ja auch nicht zu dir DAS Mensch, oder?“
Mimi schüttelt nur den Kopf, Taichi, das Mensch, schaut mich entgeistert an und Joey scheint wohl über das Meerschweinchen zu philosophieren.
„Und? wie heißt du den mein Kleiner?“, tritt mein Adonis die zwei Schritte zu mir tätschelt und streichelt dann den Reifen.
Ich auch, ich auch. Streichel mich, kraul mich, beiß mich.
Verzweifelt schüttelte ich meinen Kopf.
„Ach Taichilein, siehst du den nicht er hat keinen Mund, aber ich will mal nett sein: Er heißt NadarMichelin“, antworte ich ihm zunickend.
„Wie redest du den mit ihm wenn er keinen Mund hat?“, neckt mich Tai.
„Ach Taichi, Magic Yamato redet mit ihm per Gedankenübertragung.... tze tze“, schmalze ich mit der Zunge.
Mimi atmet tief ein:
„Na dann lasst uns mal zum Strand gehen“
Ich bin ja so toll, so toll....

„Lasst uns gehen paar Meter weiter, wo nicht sind so viele Gringos“,
genau das hat dieses doofe Weib von Niccy gesagt als wir auf denselben Steinstufen wie gestern standen und jetzt laufen wir schon eine halbe Stunde. Laufen ist doof, dazu muss ich mich bewegen, ich möchte mich nicht unnötig bewegen.
„Jetzt hör endlich auf Niccy nachzumachen, Yama“, boxt mich Mimi in die Seite.
„Mimi mir ist aber heiß... ich glaube ich bekomme einen Sonnenstich“,
schaue ich sie mitleidig an und... schwupps, zieht sie eine rosa Schildkappe aus ihrer Strandtasche und setzt sie mir auf den Kopf.
„Du bist so gut zu mir...“
„Ich weiß“, zwinkert sie mir zu und hackt sich wieder bei Cév unter. Ich rücke die

Kappe zurecht. Ja, dann bin ich eben eine Schwuchtel.
Endlich lassen sich auch Juan und Niccy nieder.
Juhu, endlich sind wir da... endlich darf ich schwimmen gehen.
Ich möchte weinen... ich will nicht mehr.

„Soll ich dich eincremen“, grinse ich Tai an, welcher sich gerade sein T-shirt über den Kopf zieht und somit uns allen seinen krebsroten Rücken offenbart.
Er hat nicht viel Auswahlmöglichkeiten. Mimi, Niccy und Cév sind schon im Wasser, Joey ist in sein Buch vertieft und er wird Juan doch wohl nicht mir vorziehen....
„Juan, c-c-can y-you....“ stottert er und hebt die Flasche Sonnencreme in Juans Richtung.
„Claro que sí“, antwortet dieser, nimmt ihm die Flasche ab und beginnt sie weiße Pampe auf Taichis Rücken tropfen zulassen... und ich bleibe mit offenem Mund sitzen. Meint er das jetzt ernst?
Wie kann er mir das eigentlich antun?
Egoistisches Schwein... wo ich doch immer so viel an ihn denke und er denkt bloß an sich.
Ich sollte beleidigt sein. Ich bin es.

„Auf geht's ins Wasser Yama-chan“, grinst er mich nach Juans Eincremeaktion glücklich an.
Ich schultere also -gutmütig wie ich bin- NadarMichelin auf und gehe mit Das Mensch Taichi auf das Meer zu. Auf das wundervoll türkisfarbene Meer in welchem Allerlei Grausamkeiten auf mich warten.
Juhu...
Die Krakenmama tätschelt jetzt bestimmt mit ihren acht Armen ihre acht Kinder:
„Bald kommt was zu essen...“
Haben Kraken acht Arme?
Ach, ich bin so ein Biologiegenie.

„Kalt“,
„Also ich finde es angenehm“, entgegnet mir Taichi als wir im knöcheltiefen Wasser stehen.
Ja natürlich, alle sind gegen mich.
Sobald ich in 7 Meter tief im Wasser bin, wird wahrscheinlich auch noch der Steinfresser erscheinen und mich zu sich hinunter ziehen. Ich wollte zwar schon immer mal sterben -zumindest seit ich hier bin- jedoch ertrinken ist schon ein bisschen pervers, oder?

Ich lasse NadarMichelin vorsichtig um meinen Körper herum herunter. Langsam wate ich -natürlich in NadarMichelin der inzwischen um meine Knie herum rotiert- immer tiefer in das Wasser.
„Komm Yama-chan, jetzt lass uns mal ein bisschen schwimmen“, lächelt mich Taichi an -oh was für ein wundervolles Lächeln, nur für mich- als wir im brusttiefen Wasser sind und ich schon, wie in einem richtigen Schwimmreifen, in NadarMichelin drin hänge.
„Nein, nein, ich lass mich nicht verarschen. Erst einen Kuss“, blinzele ich ihm zu.
Er kommt näher.... näher... ich sehe wie sich seine Lippen zu einem Kussmund formen... er kommt näher... ganz ruhig klein Yamato... oh süße Sünde, ich spüre seine Lippen auf meiner Wange...

ah, Leben du bist so schön.

Und du so dämlich Yamato, du hättest deinen Kopf einfach drehen sollen dann hätte er dich wohl oder übel auf den Mund geküsst, ruft es aus den tiefsten Höhlen meines Gehirns.

Achja... und wie machen wir das jetzt mit dir Klein-Yamato, der du nicht mehr ganz so klein bist?

Zumindest habe ich nicht zu sabbern angefangen.

„Können wir jetzt schwimmen?“, werde ich gefragt und gleichzeitig mit großen Augen angeschaut.

Ach, ich kann ihm einfach nicht widerstehen.

„Wenn es sein muss“, ich werfe meinem Kusskünstler, meinem Sexsklaven einen genervten Blick zu, doch dieser scheint ihn falsch zu verstehen, stellt sich hinter mich und NadarMichelin und beginnt uns in Richtung offener Ozean zu schieben.

Halleluja, auf das Ertrinken.

„Aua...“

„Jammer nicht rum, du bist selbst Schuld“

„Ja genau Mimi, ich bin Schuld das eine Feuerqualle genau dahin schwimmt wo ich gerade bin“, schreie ich sie an.

Das ist doch unglaublich...

Mein Bein brennt als wolle die Riesenananas es mit ihrem Kanonenfeuerstrahl verbrennen.

Aber natürlich bin ich an allem Schuld. Ich bin Schuld das es im Meer Feuerquallen gibt und wenn ich rein schwimme bin auch ich Schuld und wahrscheinlich bin ich überhaupt Schuld das es Feuerquallen gibt. Und sowieso sollte ich für alles böse in der Welt verantwortlich sein.

„Meinst du das ernst, dass ich Schuld bin, wenn mich eine Feuerqualle mit ihren bösen Tentakeln an sich reißt und mir ins Bein beißt?“

„Naja, ...du hättest halt vorsichtiger sein müssen“, antwortet sie mir ganz so als wäre nichts passiert.

Natürlich ich bin Schuld an der bösen Feuerqualle ist doch ganz logisch.

Wer würde denn auf die Idee kommen dieses böartige Ding würde mich anfallen.

Nein, nein, das war schon ich der den Streit herausgefordert hat und sie von hinten angegriffen habe...

„Mimi, du bist so toll“

Sie antwortet nicht darauf, schiebt mich nur weiter unter lauter „Aua“-Schreien, in meinem NadarMichelin, dem Strand entgegen.

Man sollte sich das einfach so vorstellen, da kommt friedlich eine Feuerqualle und ein ganz böartiger Yamato, Yamato knurrt diese Feuerqualle vermutlich auch noch an und jagt sie ein bisschen mit wedelndem Schwanz und irgendwann wird es der Feuerqualle zu doof und sie schlägt halt zurück, und deshalb bin ich auch selbst Schuld. Genau.

„Naja, ich hab mal gehört.... das draufpinkeln was hilft“ kommt es von Joey, der neben meinem rechten Bein steht und es genau betrachtet.

Ja toll, draufpinkeln... wollen mich heute eigentlich alle verarschen?

Hält den gar niemand mehr, außer NadarMichelin, zu mir?

Ach, alles ist so wundervoll...

„Soll ich?“, schaut Taichi in die Runde und hat schon seine Hände am Bund seiner

Badehose als Mimi und Joey gleichzeitig „Nein“ rufen. Er zuckt nur mit den Achseln und nimmt seine Hände wieder weg.

Ich frage mich wieso, wenn Taichi sich auszieht wäre das doch eigentlich vollkommen okay gewesen, klar es wäre toller gewesen wäre es nicht mit der Absicht verbunden gewesen mir ans Bein zu pinkeln. Aber ein nackter Taichi... immerhin....

Ich sollte Taichi zu meinem Sexhündchen machen, obwohl ich bisher noch nicht so sehr auf anpinklen gestanden habe.

„Auaaaaa“, schreie ich ein weiteres mal, ich will beachtet werden, ich will das sie sich um mich kümmern, ich will das es aufhört weh zu tun, Taichi lass uns Doktorspielchen machen und heile mich.

„Vielleicht sollt Taichi wirklich draufpinkln“ mischt sich Niccy in das Gespräch ein, nachdem sie Cév und Juan erklärt hat was passiert ist.

„Ja, ich weiß nicht so recht“, zögert Mimi,

„Vielleicht ist es doch besser, einen Versuch ist es wert“, stimmt nun Joey zu.

Wieso darf ich eigentlich nicht selbst entscheiden ob auf mein Bein gepinkelt wird oder nicht?

„My uncle has something against that“, steht Mimis Lover nun neben mir,

„What?“ frage ich ihn und bete es möge keine eingefrorene Pisse sein.

Cév deutet nur auf die Flasche Sonnencreme. Joey, Mimi, Tai und ich einigen uns darauf das er vermutlich Creme meint.

„Okay, finde ich gut“, nicke ich den anderen zu.

„Matt ich würde keine Creme -oder überhaupt Medizin- benutzen die ich nicht wirklich kenne“, teilt uns Joey seine Bedenken mit,

„Joey, solange Cévs Onkel mir die Creme nicht mit einer Schere auftragen will, bin ich eigentlich total dafür“.

Joey seufzt nur und ich bin erleichtert das das Thema >wir könnten Yamato ans Bein pinkeln< aus der Welt ist.

Natürlich kann ich nicht zu Cévs Onkel laufen, Taichi soll mich tragen.

Leider fühlt sich Adonis eher dazu berufen NadarMichelin zu tragen.

Das Juan trägt mich, ich bin fast davon überzeugt das es sich um etwas männliches handelt.

Ziege...

ich sitze neben einem Ziegenmann,

Cévs Onkel hat es bestimmt gut gemeint als er uns die Buskarten zurück nach Mérida gekauft hat, aber...

Mimi hat mich verraten uns sitzt natürlich neben Cév, Taichi ist auch gemein und sitzt neben Joey und Gott sei dank, hatten Juan und Niccy kein Mitleid mit mir und sitzen auch nebeneinander. Jetzt kommt aber die Frage, ist es mir nicht doch lieber neben Niccy oder Juan zu sitzen als neben einem Ziegenmann.

Ich vernehme ein leises Mäh aus dem Gang, da sitzt ernsthaft ein Mann neben mir, der seine Ziege mit den Bus gebracht hat... und er sinkt.. nach Ziege.

Die Ziege steht im Gang, da steht einfach eine Ziege im Gang. In einem Bus.

Und er hat ein Huhn auf seinem Schoß.

Ich habe Angst vor dem Huhn, es schaut mich schon die ganze Zeit so böse an...

Es hat so einen richtigen Killerblick, eben genau so wie wenn Hühner einen umbringen möchten.

Außerdem schaut es immer wieder auf NadarMichelin, den ich zwischen meine Beine geklemmt habe.

Es hat es auf uns beide abgesehen...

Bestimmt ist die Ziege auch gar nicht so unbeteiligt wie sie tut, sie ist nur der Hintermann des Huhns.

Es schaut mich wieder an, ich sehe aus dem Fenster... nanananana...

ich ignoriere dich du doofes Huhn.

1-2-1-2-1-2-1-2-1-2....

ich bin ein sanftes Wölkchen, alle wollen mich kuscheln und ich werde gern gekuschelt...

ich schaue um mich herum,

Wald, Wiesen, die Sonne über mir und... eine Riesenananas hinter mir...

ok, lassen wir das.

Ich schaue das Huhn böse zurück an.

Es will seinen Blick nicht mehr von mir wenden.

-30 Minuten später-

Das Huhn schaut mich immer noch an.

Sein Papa, der Ziegenmensch, schaut allerdings weg,

vorsichtig beuge ich mich zu dem Huhn herunter:

„Ich werde dich essen“, flüstere ich ihm leise zu, es schaut mich böse an und...

„AUAAAAAA“

„Yama-chan, was ist den jetzt schon wieder?“, werde ich genervt von Mimi gefragt, die vor mir sitzt und sich nun über die Rückenlehne ihres Sitzes herumdreht.

Der Ziegenmann schaut mich böse an und beschimpft mich.

Ja, ich habe ihn auch lieb...

„Mimi, das scheiß Huhn hat mich gebissen....“

Sie zieht nur ihre Augenbrauen nach oben und schüttelt den Kopf, dann betrachtet sie den roten Fleck auf meiner Nase.

„Und wahrscheinlich hat auch noch das Huhn dich angegriffen, oder?“

schaut sie mich vorwurfsvoll an. Cév versucht den Ziegenmann zu beruhigen der immer noch nicht fertig damit ist mich zu beleidigen.

„Mimi, sie hat mich die ganze Zeit so angeschaut als ob sie mich umbringen wollte, da hab ich ihr gesagt das ich sie essen werde“.

Inzwischen schaut uns schon der halbe Bus zu und wer weiß was ihnen der Ziegenmann für eine Horrorstory über den doofen, blonden Gringo der ja so böse ist, erzählt.

Vielleicht wird es Geschichten über mich geben, böse Geschichten. Ich werde zu einer >Kinder-Angst-mach<-Figur. Und Eltern werden sagen:

„Sei lieb, sonst holt dich Magic Yamato“,

und die Kinder werden zittern.

Geil!

Als sich alles beruhigt hat kuschle ich mich an NadarMichelin und während ich eindöse frage ich mich noch warum dieser Tag heute nur so genial war...

und langsam kommt ein großes Chicken Nugget mit Ananasgeschmack immer näher auf mich zu...

+tbc+

